

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Hinduismus - eine Religion, viele Gesichter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Religionen und Weltanschauungen • Beitrag 6 Hinduismus 1 von 2

Der Hinduismus – eine Religion, viele Gesichter

Von Marcel Meier, Stuttgart
Illustriert von Julia Lanzmann, Stuttgart

Der Hinduismus ist eine Weltreligion, aber in Deutschland findet man nur wenige der Hinduistischen Lehren oder die Begriffe „Karma“ und „Moksha“. Manche haben schon vom „Karmapfad“ gehört oder vom „Dharma“, doch wissen sie nicht, was das auf der Erde bedeutet. Der Hinduismus ist aber eine kurze und knappe Zusammenfassung der Lehren, die die Hinduisten seit Jahrhunderten praktizieren. Sie sind nicht nur ein religiöses Bekenntnis, sondern auch ein Lebensgefühl, das tief verwurzelt ist und sich in der Kultur widerspiegelt.

Zusammen mit Ihren Schülern entdecken Sie das religiöse, gesellschaftliche und politische Leben der Hinduisten. Sie erfahren, wie der Hinduismus die Hinduisten prägt und wie sie sich in der Welt manifestieren. Ein Hinduismus-Memory-Spiel ist eine tolle Möglichkeit, die Hinduisten zu lernen.



Das Hinduismus-Memory-Spiel ist eine tolle Möglichkeit, die Hinduisten zu lernen.

Inhalt: Der Hinduismus – Einführung in eine facettenreiche Religion
Die Hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem
Reinkarnation und Wiederbirth – hinduistische Weltanschauungen
Vielheit der Götter – die Hinduistische Götterwelt und die Hinduistische Götter-Nachstellungen und Feste

Dauer: 4-8 Schulstunden

Merkmal: Der Hinduismus – Einführung in eine facettenreiche Religion. Die Hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem, Reinkarnation und Wiederbirth – hinduistische Weltanschauungen, Der Hinduismus – Götter-Nachstellungen und Feste

Be Plus: Comic zur „Überlebens“-Drama von Jan Baco
Hinduismus-Memory als LER

11 Religionen und Weltanschauungen • Berufliche Schulen • September 2014

Der Hinduismus – eine Religion, viele Gesichter

Von Marcel Meder, Stuttgart
 Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart

Der Hinduismus ist eine Weltreligion, aber in Deutschland meist nur wegen der Hare-Krishna-Bewegung oder des Begriffs „Karma“ präsent. Manche haben schon vom „Kastensystem“ gehört oder vom Ganges. Ansonsten verbindet man mit Indien das aufstrebende Schwellenland und vielleicht noch Mahatma Gandhi. Der Hinduismus ist aber eine bunte und facettenreiche Religion. Und da es immer mehr indische Einwanderer gibt und Indien auch als Handelspartner wichtiger wird, kann es nur von Vorteil sein, die tief verwurzelte Religiosität Indiens zu kennen.

Zusammen mit Ihren Schülern entdecken Sie das religiös geprägte Gesellschaftssystem und mithilfe eines Comics dessen Schattenseiten, hinduistische Jenseitsvorstellungen, die Welt der Götter und zwei hinduistische Feste. Ein Hinduismus-Memory schließt die Einheit ab.



© Thinkstock/iStockphoto

Der elefantenköpfige Ganesha ist einer der beliebtesten Götter Indiens.

Inhalt	<p>Der Hinduismus – Einführung in eine facettenreiche Religion</p> <p>Die hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem</p> <p>Reinkarnation und Wiedertod – hinduistische Nachtodvorstellungen</p> <p>Vielfalt der Götter – dreitausenddreihundertundsechs und einer</p> <p>Der Hinduismus – Götter, Nachtodvorstellungen und Feste</p>
Dauer	<p>4–5 Schulstunden</p> <p>Minimalplan: Der Hinduismus – Einführung in eine facettenreiche Religion; Die hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem; Reinkarnation und Wiedertod – hinduistische Nachtodvorstellungen; Der Hinduismus – Götter, Nachtodvorstellungen und Feste</p>
Ihr Plus	<p>Comic zu den „Unberührbaren“ (Dalits) von Joe Sacco</p> <p>Hinduismus-Memory als LEK</p>

Fachliche Hinweise

Der Hinduismus – eine unbekante Größe

Kastensystem und Karma, Hare Krishna und Ganges, Gandhi und Auseinandersetzungen mit Pakistan. Das sind Indien und seine Hauptreligion, der Hinduismus. Und auch wieder nicht. Denn wie es bei vielen Religionen der Fall ist, haben wir nur unvollkommene und oft auch klischeehafte Bilder im Kopf. Viele verbinden zudem mit Hinduismus Rückständigkeit sowie ein fast schon mittelalterlich anmutendes und starres Gesellschaftssystem. Dass aber Indien und der Hinduismus eine jahrtausendealte Tradition haben und wir beide oftmals immer noch durch den dominanten kolonialen Blickwinkel sehen, wird schnell vergessen.

Das Gesellschaftssystem des Hinduismus – das „Kastensystem“

Immer noch bestimmt die brahmanische Sicht der Welt auch unseren Blick auf den Hinduismus. Dann stehen meist Reinkarnation und Karma sowie das Kastensystem als starre Ständeordnung im Zentrum. Dabei jedoch handelt es sich eben um eine brahmanische Sichtweise, die zwar viele Hindus teilen, aber eben nicht alle. Die zentralen religiösen Elemente hingegen gibt es im Hinduismus nicht. Was macht dann den Hinduismus aus? Das allen Glaubensrichtungen Gemeinsame ist das zutiefst religiös geprägte Gesellschaftssystem, das die Religionswissenschaft in Ermangelung einer besseren Alternative immer noch „Kastensystem“ nennt.

Als Hindu wird man geboren. Das ist auch einer der Gründe, weshalb der Hinduismus im Wesentlichen auf Indien beschränkt geblieben ist. Das Gesellschaftssystem kann in eine Vielzahl von Gruppen aufgegliedert werden. Als letztlich fiktiv, weil brahmanisch-ideologisch geprägt, müssen Varna (Ständeordnung) und Kaste (künstlich zusammengefasste Berufsgruppen oder Ethnien) gelten. Sie sind dennoch gesellschaftlich wirksam und werden in der Einheit erläutert. Clan oder Sippe sind genealogisch-fiktive Unterscheidungen, die nur für Heirat und Verwandtschaftsverhältnisse wichtig sind. Lineage spielt hingegen bei den blutsverwandtschaftlichen Verbindungen mehrerer Familienverbände eine Rolle. Letztere bilden den Kern des Systems. Sie setzen sich aus größeren verwandtschaftlichen Einheiten zusammen, die ökonomisch und religiös viel gemeinsam haben. „Joint family“ (gemeinsamer Besitz und Haushalt) und die Großfamilie bilden dann die unterste und kleinste Einheit. Die Familienverbände werden erläutert. Das Individuum ist traditionell nicht so wichtig.

Die religiösen und ökonomischen Beziehungen der einzelnen Gruppen untereinander sind vielfältig. Die Hierarchie kann sich dadurch je nach finanzieller und religiöser Situation (Reinheit/Unreinheit) ändern. Das „Kastensystem“ selbst ist durchaus durchlässig, zum Beispiel bei Berufs- oder Ortswechsel. Die Einzigen (und einige ethnische Minderheiten), die trotz Gesetzen, die das Kastensystem mit seinen Schattenseiten verbietet, tatsächlich aus dem System herausfallen, sind die Dalits (= Zerbrochene, Unterdrückte; von anderen werden sie die „Unberührbaren“ genannt). Sie sind oft von Patronen abhängig und leben sowohl finanziell, sozial, bildungsmäßig und religiös am untersten Rand, auch wenn mehrere Dalits schon den gesellschaftlichen Aufstieg geschafft haben.

Der Hinduismus und die Hindu-Religionen

Diese fehlenden zentralen Elemente lassen es sinnvoll erscheinen, den Hinduismus in drei Hindu-Religionen aufzuteilen: den brahmanischen Sanskrit-Hinduismus, die Volksreligionen und die Stifterreligionen. Die brahmanische Variante erklärt sich fast von selbst. Besonderheiten sind zum Beispiel noch die große Homogenität in den häuslichen Ritualen, die Verehrung der Kuh und der Vegetarismus. In diese Religion wird man hineingeboren. Die Volksreligionen unterscheiden sich von Region zu Region und in Bräuchen und Ritualen sogar von Dorf zu Dorf. Sie haben zum Beispiel eigene Priester, die Mitglieder verehren regionale Götter und glauben an Geister. Sie stehen in Spannung zu der ersten Hindu-Religion, weil diese die Volksreligionen als unrein ansieht. Auch in diese Hindu-Religion wird man hineingeboren. Stifterreligionen haben einen Religionsgründer. Die Mitglieder leben asketisch in monastischen Gemeinschaften, missionieren und das Hauptgewicht liegt auf der Lehre der Erlösung. Diese Hindu-Religion wählt man.

Nachtodvorstellungen, Göttervielfalt und hinduistische Feste

Auch die Nachtodvorstellungen sind vielfältig. Sie stehen alle gleichwertig nebeneinander und vermischen sich miteinander. Reinkarnation, Karma und Erlösung (*moksha*) sind zwar weit verbreitet, vermischen sich aber ebenso oft mit Vorstellungen wie Himmel und Hölle (Welt der Götter und Dämonen) oder Zwischenreichen der Seele.

Der Weisheitsspruch drückt das Wesen der Götterwelt perfekt aus: „In einer heiligen Schrift fragt der Weise Vidagdha einen anderen Weisen namens Yajnavalkya: ‚Wie viele Götter gibt es?‘ – ‚Dreitausenddreihundertundsechs‘, antwortet Yajnavalkya. Aber als Vidagdha dieselbe Frage immer wieder und wieder stellt, werden es immer weniger Götter: sechsunddreißig, sechs, drei, zwei, einundeinhalb und schließlich einer.“ Die Götter bilden das Göttliche nur bruchstückhaft ab, sind nur Schein. Es ist aber – im Gegensatz zum Christentum – erlaubt und erwünscht, immer wieder neue Ausblicke auf das Göttliche durch die Vielfalt der Gottheiten zu gewinnen.

Schließlich gibt es im Hinduismus auch eine Vielzahl an Festen. Die Unterrichtseinheit stellt das Holi-Fest (Frühjahrsfest zu Ehren von Vishnu) und das Divali (Lichterfest zu Ehren der Göttin Lakshmi) vor.

Didaktisch-methodische Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Die Mehrheit der Lernenden wird erfahrungsgemäß eher marginale Kenntnisse vom Hinduismus haben. Dazu kommt, dass gerade das Gesellschaftssystem sehr komplex ist. Die Globalisierung bringt es aber mit sich, dass immer mehr Einwanderer hinduistischen Glaubens sind und auch die wirtschaftlichen Verbindungen zum aufstrebenden Schwellenland Indien immer enger werden.

Vor diesem Hintergrund lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundzüge der hinduistischen Gesellschaft und religiöser Kernthemen kennen, um sich dann – auch in Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben – ein eigenes Urteil bilden zu können.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen das hinduistische Kastensystem in Grundzügen.
- verstehen die Zusammenhänge von hinduistischer Religion und Gesellschaft.
- kennen die Schattenseiten der Gesellschaft.
- lernen Nachtodvorstellungen, Göttervielfalt und zwei hinduistische Feste kennen.

Ergänzende Medien

www.fwu-shop.de/hinduismus-5501653.html

Das Medieninstitut der Länder FWU bietet ein umfangreiches Onlinepaket zum Hinduismus (DVD) mit einem Film, Arbeitsblättern u. v. m. für 56,25 Euro (Allgemeinbildende Schule 8.–13. Klasse) an.

http://de.wikipedia.org/wiki/Glossar_hinduistischer_Begriffe

Ein hinduistisches Glossar bei Wikipedia erläutert kurz und knapp eine Vielzahl an Begriffen.

Michaels, Axel: Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck 2006.

Dieses Standardwerk führt auf neuestem Stand der Forschung fundiert in die Grundzüge des Hinduismus ein. Es handelt sich um ein wissenschaftliches Werk.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Hinduismus - eine Religion, viele Gesichter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Religionen und Weltanschauungen • Beitrag 6 Hinduismus 1 von 2

Der Hinduismus – eine Religion, viele Gesichter

Von Mevrit Meier, Stuttgart
Illustriert von Julia Lanzmann, Stuttgart

Der Hinduismus ist eine Weltreligion, aber in Deutschland findet man nur wenige der Hinduistischen Lehren oder die Begriffe „Karma“ und „Moksha“. Manche haben schon vom „Karmapfad“ gehört oder vom „Dharma“, doch wissen sie nicht, was das bedeutet. Der Hinduismus ist aber eine kurze und knappe Zusammenfassung der Lehren, die die Hinduisten seit Jahrhunderten praktizieren. Sie sind nicht nur ein Hinduismus, sondern auch ein Hinduismus, der sich über die Jahrhunderte hinweg verändert hat. Ein Hinduismus, der sich über die Jahrhunderte hinweg verändert hat.



Zusammen mit Ihren Schülern entdecken Sie das religiöse Gedenken der Hinduisten und wie sie sich über die Jahrhunderte hinweg verändert hat. Ein Hinduismus, der sich über die Jahrhunderte hinweg verändert hat.

Der Hinduismus ist eine Weltreligion, aber in Deutschland findet man nur wenige der Hinduistischen Lehren oder die Begriffe „Karma“ und „Moksha“.

Inhalt: Der Hinduismus – Einführung in eine heidnische Religion
Die hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem
Reinkarnation und Wiedergeburt – hinduistische Nachbegriffungen
Vielheit der Götter – die verschiedenen Gottheiten und ihre
Der Hinduismus – Götter, Nachbegriffungen und Feste

Dauer: 4-8 Schulstunden

Minizipiel: Der Hinduismus – Einführung in eine heidnische Religion. Die hinduistische Gesellschaft – das Kastensystem, Reinkarnation und Wiedergeburt – hinduistische Nachbegriffungen, Der Hinduismus – Götter, Nachbegriffungen und Feste

Be Plus: Comic zur „Überlebens“-Drama von Jan Baco
Hinduismus-Memory als LER

11. Klasse Religion und Werte • Berufliche Schulen • September 2014